

WAHRHEIT UND WESENSGLIEDER

In welchem Bezug steht Wahrheit zu unseren Wesensgliedern?

Gibt es eine Erziehung zur Wahrhaftigkeit?

Ist die Wahrheit ein Wesen?

Spezifischer Bezug der Wahrheit zu den Wesensgliedern

Ich sollte als junge Kinderärztin vor Jahren einen Vortrag über Lüge und Wahrheit halten und darüber, wie man Kinder zur Wahrheit erziehen kann. Damals habe ich viel darüber nachgedacht, ob das überhaupt möglich ist. Als ich mich fragte, in welchem der Wesensglieder des Menschen die Wahrheit zuhause ist, wurde mir klar, dass die Wahrheit auf allen fünf Seins-Ebenen des Menschen lebt, nur in unterschiedlicher Art und Weise. Es gehört zu den größten Aha-Erlebnissen auf meinem eigenen Entwicklungsweg, als mir das bewusst wurde.

- **Wahrheit im Physischen**

Auf dieser Ebene geht es um Fakten und sinnliche Tatsachen. Es ist eine Tatsache, dass ich heute diese Bluse anhabe. Niemand kann behaupten, ich hätte eine andere an. Und ihr sitzt alle hier und hört mir zu, auch das ist ein Fakt.

Erziehung zur Wahrhaftigkeit kann durch Sinnespflege und Sinnesandacht, durch präzise Sinneswahrnehmung im Physischen erfolgen.

- **Wahrheit auf der ätherischen Ebene**

Auch im Ätherischen drückt sich die Wahrheit durch Gedankenstimmigkeit in logischen Gesetzen, Beweisen und folgerichtiger Logik aus. Es gibt keinen Zweifel daran, dass die Addition von zwei und zwei vier ergibt.

Erziehung zur Wahrhaftigkeit im Ätherischen erfolgt durch Gedankenklarheit und folgerichtiges Denken. Das kann und muss geübt werden und ist ein wesentlicher Bestandteil der Waldorfpädagogik.

- **Wahrheit auf der astralischen Ebene**

Lessing formulierte in seiner „*Erziehung des Menschengeschlechtes*“: „*Wenn Gott in seiner Rechten alle Wahrheit hätte, und in seiner Linken den einzigen immer regen Trieb nach Wahrheit, ohne sie je zu haben, und würde mich fragen: Was willst du?*“ Daraufhin antwortet Lessing: „*Ich fiele Gott mit Demut in seine Linke und sagte: „Vater gib! Die reine Wahrheit ist doch nur für dich allein.“*“

Lessing hat natürlich tief wahr gesprochen, denn es geht hier um die astrale Ebene: Seelisch sind wir immer in Entwicklung. Auf dieser Ebene ist keine allgemein gültige Wahrheit zu finden. Wir können noch so begeistert sein darüber, wie „*herrlich weit*“ wir es gebracht haben, um *Goethes* Ausdruck zu gebrauchen, die nächste Herausforderung, die uns wieder an den Anfang stellt, kommt mit Sicherheit! Wenn ihr z.B. heute denkt, ihr hättet irgendetwas aus der Anthroposophie verstanden, kann ich euch versprechen, dass wenn ihr in 10 Jahren an heute zurückdenkt, ihr milde lächeln werdet und denken: „*Wie wenig habe ich damals gewusst im*

Vergleich zu dem, was ich heute weiß!“ Wir nennen das Entwicklung. Ein anderes Beispiel: Wenn wir mit Dreißig in ein Buch schauen, in dem wir mit fünfzehn Jahren bestimmte Stellen angestrichen und mit unserer Kinderschrift etwas daneben geschrieben haben, sind wir ganz gerührt. Im Astralischen ist die Wahrheit etwas, das sich entwickelt. Man „hat“ sie nie als etwas Gesichertes und Unveränderliches.

Viele ertragen die Vorstellung, sich ständig weiterentwickeln zu müssen, nicht und wollen deshalb die Verantwortung für die eigene Entwicklung nicht übernehmen. Sie wollen sie delegieren aus der Ohnmacht heraus, nie wirklich der zu sein, der man ist. So wie Papageno, der sagte: Ich bleibe ledig! Heiraten ist viel zu kompliziert, mach' ich nicht! Ich entwickle mich nicht. Das ist heute eine tief empfundene Seelenstimmung.

Deswegen ist es aber so wichtig, dass man Kinder zur Genauigkeit in der Sinnesanschauung und zur Folgerichtigkeit im Denken erzieht, damit sie die Unsicherheit und Veränderlichkeit der Entwicklung aushalten können. Durch genaues Beobachten und Nachdenken kann man sich halten, wenn das Entwicklungsschiff schwankt. Das sind zwei richtig gute Krücken, mit denen einem nichts passieren kann.

- **Wahrheit auf der Ich-Ebene**

Auf der Ich-Ebene winkt dann die Erlösung: Das Ich empfängt Wesen und Bedeutung von dem, womit es verbunden ist. Ein Mensch ist umso wesentlicher, umso mehr er selbst, je mehr er oder sie sich identifiziert mit den großen Absichten, Zielen und Idealen seines Daseins.

Man kann das Zukünftige des Menschen in den drei christlichen Kernidealen zusammenfassen:

- in dem Erkenntnisideal der **Wahrheit**
- in dem Gefühlsideal der **Liebe**
- in dem Willensideal der Autonomie, der **Freiheit**

Erst damit verbunden sind wir ganz Mensch, können wir zu uns „Ich“ sagen. Vorher wissen wir gar nicht, zu wem wir „Ich“ sagen: Mit der unvollkommenen Person, die ich im Moment gerade bin, kann ich mich nicht zur Gänze identifizieren. Mit ihr bin ich viel zu unzufrieden, bin mir all dessen bewusst, was ich noch bin und nicht mehr sein will.

Dieses Seelenchaos als Parameter der Entwicklung muss ausbalanciert werden durch bewusste geistige Identitätsbildung und Erziehung an der Sinneswelt, durch Beobachten und Denken. Nur so ist die lebenslange Unzulänglichkeit auszuhalten.

- **Wahrheit als spirituelle Orientierung**

Der Anthroposophische Weg beleuchtet uns das Menschenwesen in einer Art und Weise, dass wir uns für unsere eigene Entwicklung daran orientieren können. Wir sprechen deshalb auch vom Initiationsweg: Jeder Mensch, der sich ein Leben lang wirklich für die Wahrheit interessiert, der sich in Wahrhaftigkeit übt, während er sich entwickelt, wird immer wahrhafter werden – das lässt sich gar nicht verhindern. Menschen spüren, dass ein wahrhafter, ehrlicher Mensch sich nicht beherrschen lässt, dass er nicht verführt werden

kann, weil er nicht korrumpierbar ist. So jemand ist kein guter Untertan und das erscheint manchen Autoritäten unheimlich.

Was ist daran unheimlich?

Es ist die Begegnung mit der Wahrheit, die in diesem Menschen lebt und durch ihn zum Ausdruck kommt. Dieses Gefühl des Unheimlichen tritt immer auf und ist völlig legitim, wenn wir der Wahrheit ins Auge schauen. Wenn wir gut darauf vorbereitet sind, lieben wir die Wahrheit, dann ist sie uns nicht mehr unheimlich. Denn die Wahrheit selbst ist ein Wesen. Wenn ein Mensch wahrhaftig ist, ist das Bestandteil seines Wesens. So kann der Christus sagen: „*Ich bin die Wahrheit.*“ Er ist unter uns, wenn wir keine Angst vor der Wahrheit haben. Doch die Wahrheit selbst ist etwas Unsichtbares. Sie ist etwas Geistiges, eine geistige Entität, ein Wesen.

Grundsätzlich gilt, dass Gedanken nicht nur Gedanken, sondern Engelsboten von Wesen sind. Wenn wir uns ernsthaft mit so einem Wesen verbinden, kann es uns beschenken, uns Kraft geben und uns auf unserem eigenen Entwicklungsweg ein Stück weit zu unserem eigenen Wesen verhelfen. Gedanken sind nicht bloß Kräfte, die ich anspannen kann auf ein Ziel hin, sondern sie sind die Baumeister meines Wesens, sie sind selbst Wesen. Und ich bin auch ein Wesen unter Wesen. Und so wie ich mit lieben Menschen im Wesensaustausch bin, so bin ich auch mit diesen höheren Wesen, mit meiner geistigen Führung, im Wesensaustausch. Die geistige Welt ist real. Und jeder Gedanke ist ein Engelsbote, eine Botschaft.

Die Scheu vor dem Geistigen ist sehr menschlich. Aber der Sinn des inneren Initiationsweges ist, dass wir diese Scheu vor der Wahrheit überwinden und wir uns dadurch selbst mehr mit unserem eigenen Wesen identifizieren können, dass wir mehr wir selbst werden und dadurch auch die Welt besser in ihrem Wesen erkennen können.

Vgl. Ausführungen vom IPMT in Santiago di Chile 2010